

Hans-Peter Ullmann
Interessenverbände
in Deutschland

B48 884

Juristische Gesamtbibliothek
der Technischen Hochschule
Darmstadt

Suhrkamp

Inhalt

Einleitung 9

I. Die Anfänge organisierter Interessenvertretung

1. Staat, Wirtschaft und Gesellschaft auf dem Weg
in die Moderne 13
2. Industrielle Interessen zwischen Staats- und
Selbstorganisation: Handelskammern und freie Verbände . 22
3. Zusammenschlüsse im Agrarbereich:
Ökonomische Gesellschaften, landwirtschaftliche Vereine
und Bauernvereinsbewegung 31
4. Das Handwerk auf dem Weg von der Korporation
zum Verband: Zünfte, Gewerbevereine und alte
Handwerkerbewegung 40
5. Nationale Organisationen zwischen Verein, Partei
und Verband: »Deutscher Nationalverein«, »Deutscher
Reformverein« und »Kongreß deutscher Volkswirte« 49
6. Entstehung, Struktur, Einfluß und Funktion früher
Interessenorganisationen 58

II. Die Entstehung eines Interessenverbandssystems zwischen Reichsgründung und Erstem Weltkrieg

1. Nationalstaat, wirtschaftliches Wachstum und sozialer
Umbruch 68
2. Der Aufbau industrieller Spitzenverbände:
»Centralverband Deutscher Industrieller« und
»Bund der Industriellen« 77
3. Die Mobilisierung agrarischer Interessen: Gründung
und Politik des »Bundes der Landwirte« 85
4. Schwäche und Zersplitterung: Die Interessenverbände
des gewerblichen Mittelstands 94
5. Agitation von rechts: Die nationalen Verbände 104

6. Entfaltung, Festigung, Machtgewinn und Funktionszuwachs der Interessenverbände 114

III. Der Wandel des Interessenverbandssystems im Ersten Weltkrieg und in der Weimarer Republik

1. Parlamentarische Republik, wirtschaftliche Stagnation und soziale Instabilität 124
2. Die Zentralisierung der industriellen Interessen im »Reichsverband der Deutschen Industrie« 133
3. Desintegration und Reorganisation der Agrarverbände: Vom »Bund der Landwirte« zur »Grünen Front« 144
4. »Panik im Mittelstand«: Die Radikalisierung der Verbände von Handwerk und Kleinhandel 154
5. Die vaterländischen Verbände im Sog des Nationalsozialismus 163
6. Expansion, Konzentration, Machtsteigerung und Funktionswandel der Interessenverbände 173

IV. Die Verformung des Interessenverbandssystems im »Dritten Reich«

1. Nationalsozialistische Polykratie, Rüstungswirtschaft und »Volksgemeinschaft« 183
2. »Reichsgruppe Industrie« 192
3. »Reichsnährstand« 201
4. »Reichsstand des deutschen Handwerks« und »Reichsgruppe Handel« 210
5. »Gleichschaltung«, Reorganisation, Machtverlagerung und Funktionsverschiebung der Interessenverbände 219

V. Die Wiederherstellung des Interessenverbandssystems in der Bundesrepublik Deutschland

1. Zweite Republik, »Wirtschaftswunder« und Industriegesellschaft 228

2. Tradition und Neubeginn: Der »Bundesverband der Deutschen Industrie«	237
3. Einheit, Einfluß und Erfolg: Der »Deutscher Bauernverband«	247
4. Organisatorische Stabilisierung bei politischem Machtverlust: Der »Zentralverband des deutschen Handwerks« und die »Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels«	255
5. Rekonstruktion, Homogenität, Machtausübung und Funktionsbereich der Interessenverbände	264

Schlußbetrachtung 274

Abkürzungsverzeichnis	280
Anmerkungen	282
Auswahlbibliographie	305